



**Medienkonferenz
des Regierungsrates BL zum Grundsatzpapier 2008 - 2018**

Politikbereiche der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

24. Juni 2008, Liestal

Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli, Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
des Kantons Basel-Landschaft

Baselland braucht Bildungsräume

Unter diesem Motto fasse ich meine Leitideen für die Bildungspolitik im Grundsatzprogramm des Regierungsrates zusammen. Eine Klarstellung ist mir wichtig: Der Titel „Auf lange Sicht“ ist nicht zu verwechseln mit „auf die lange Bank schieben“. Im Gegenteil: Der Orientierungsrahmen für einen längeren Zeitraum ändert nichts an der Tatsache, dass schon bald entscheidende Weichenstellungen für die zukünftige Ausgestaltung der Bildungslandschaft in unserer Region gefragt sind.

Das Bildungshaus hat eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Räume mit einem wichtigen gemeinsamen Merkmal: Alle sind direkt miteinander verbunden.

1. Bildungsraum Nordwestschweiz

In der Absicht, ihre Bildungssysteme gemeinsam zu harmonisieren und die Lernergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler messbar zu verbessern, engagieren sich Baselland und seine Nachbarkantone Aargau, Basel-Stadt und Solothurn für die Schaffung des Bildungsraums Nordwestschweiz. Im Rahmen eines Staatsvertrags werden folgende übergeordneten Zielsetzungen angestrebt:

- Verbesserung der Start- und Entwicklungschancen für alle Kinder und Jugendliche
- Erhöhung von Verbindlichkeit und Transparenz der Bildungsinhalte mit Leistungsanforderungen
- Verstärkung der Integrationswirkung des Bildungssystems und Verbesserung der Voraussetzungen für die dafür erforderliche individuelle Förderung
- Einrichten von Tagesstrukturen
- Schaffung guter Rahmenbedingungen für den Unterricht und die Lehrpersonen
- Bestätigung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit.

Kurz: Übergeordnete Harmonisierungsvorgaben für die Bildungslandschaft Schweiz sollen als Chance für die bessere Ausschöpfung des Bildungspotenzials, für mehr Bildungsgerechtigkeit und für ein entwicklungsfähiges und zukunftstaugliches Bildungsangebot genutzt werden.

2. Hochschulraum

Baselland engagiert sich für die Stärkung und die erfolgreiche Positionierung der Fachhochschule Nordwestschweiz im gesamtschweizerischen und internationalen Wettbewerb der Hochschulstandorte. Diese Zielsetzung soll einerseits durch die Erweiterung der Trägerschaft der Universität Basel durch die Kantone Aargau und Solothurn erreicht werden. Andererseits übernimmt der Hochschulkanton Basel-Landschaft Verantwortung für die Profilierung der Hochschulen durch strategische Schwerpunktbildungen und die Mitfinanzierung der erforderlichen Investitionen in eine leistungsfähige Infrastruktur.

3. Integrationsraum

Die Weiterentwicklung der integrativen Schulungsangebote schafft die Voraussetzungen für eine Gesellschaft, in der Alle Platz und Chancen haben. Mit der Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer und der Bereitstellung der erforderlichen personellen Ressourcen sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass Integration statt Separierung immer mehr zur 1. Wahl wird.

4. Lebensraum Schule

Tagesstrukturen unterstützen die Integration und Sozialkompetenz. Gleichzeitig werden die Chancen für die Ausschöpfung des Bildungspotenzials verbessert. Neben der Bedeutung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie dem volkswirtschaftlichen Nutzen werden Tagesstrukturen immer stärker unverzichtbare Voraussetzung dafür, dass die Schulen von heute auf die gesellschaftlichen Herausforderungen und die Ansprüche der Wirtschaft von morgen erfolgreich vorbereiten können.

5. Verflechtungsraum Oberrhein

Hochschul- und Forschungsk Kooperationen über die Landesgrenzen hinweg bilden einen unverzichtbaren Grundpfeiler für die erfolgreiche Positionierung der Metropolitanregion Oberrhein. Mit seinem klaren Bekenntnis zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit unterstützt und fördert der Kanton Basel-Landschaft konkrete Projekte wie die trinationalen Studiengänge der Hochschulen und die gemeinsamen Studiengänge und Forschungsprojekte unter den Universitäten am Oberrhein.

6. Lernräume für Alle

Mit Bildungsoffensiven für alle Altersgruppen sichert der Kanton Basel-Landschaft berufliche Mobilität, Entwicklungschancen in der Arbeitswelt und gesellschaftliche Stabilität. Mehr als die Hälfte der Kundinnen und Kunden unserer Berufs- und Studienberatung sind Erwachsene. Nachholbildung, Umschulungsangebote im Hinblick auf die sich ständig verändernden Anforderungen in der Wirtschaft sowie niederschwellige Bildungsangebote für Erwachsene im Interesse des Erhalts elementarer Kulturtechniken gehören zum Kernauftrag des Service Public und sind erfreulicherweise im Bildungsgesetz des Kantons Basel-Landschaft verankert.

Bildungspolitik

Der Kanton Basel-Landschaft hat Handlungsbedarf und Handlungsspielraum. Die gesamtschweizerische Bildungsharmonisierung ändert nichts an der Zuständigkeit und der Verantwortung jedes einzelnen Kantons, sein Bildungsangebot auf die Herausforderungen der Zukunft auszurichten. Konkret bedeutet dies: Wir können handeln und wir können etwas bewirken.

Nach meinen Bemerkungen zu Inhalt und Ausstattung der einzelnen Räume unseres Bildungshauses mache ich gerne noch einen Vorschlag, wie die Kunst am Bau konkret gestaltet werden könnte und wie wir mit einem Kunstprojekt die Chancen und die Wirkungen der kantonalen Bildungspolitik veranschaulichen könnten: Das Vorbild befindet sich im Palazzo Publico in Siena. Dort malte Ambrogio Lorenzetti anfangs des 14. Jahrhunderts das berühmte Fresco „Gli Effetti del Buongoverno“ – frei übersetzt: Die Wirkung oder der Erfolg der guten Regierung, der guten Politik. In Stadt und Land sieht man zufriedene Menschen beim Handel, beim Handwerk oder bei der Feldarbeit. Wohlstand für Alle ist unübersehbar. Besonders angesprochen hat mich aber eine Szene im Zentrum des Wandbilds: Am besten Platz wird eine Gruppe Leute gezeigt, die mitten am Tag fröhlich tanzen.